

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Ästhetische Bildung, Kunst & Musik, Ausgabe: 16
Titel: Augen wie Indianer - Hörschnecke und Tipi (25 S.)
Von: Elisabeth Noske

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

- [Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de
- ✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach
- ☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377
- <http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



Augen wie Indianer – Hörschnecke und Tipi

Inhaltsverzeichnis

Einstimmung für die Erzieherin

- Warum das Thema „Augen wie Indianer“? 1
- Zwischentöne – Gesund durch den Sommer 2
- Einstimmung auf das Thema 3

Liederbuch – Singe, bewege dich und tanze mit!

- Lied: „Der Indianer-Weckruf“ 4

Am Morgen – Wir sprechen einfühlsam miteinander!

- Morgenkreis: „Wann stehen Indianerkinder auf?“ 6
- Ein seltsames Geräusch – die Klingel des Urwaldes 8

Erzählen und Wörter gestalten – Denke dir etwas Neues aus!

- Ein Tag im Leben des kleinen Indianerjungen Tsentsak 9

Kunstwerke betrachten – Entdecke, was Künstler hervorbringen!

- Fotografie: „Indianerkinder in Tracht“ 13

Die Sinne im Alltag – Taste, rieche und schmecke!

- Vorwärtstasten wie Indianer 16

Künstlerisches Bilden – Gestalte mit Auge und Hand!

- Das Haus der Indianer – ein „Tipi“ gestalten 18

Musikstücke und Klänge entdecken – Höre genau hin!

- Hörst du den Klang der Stille? 21



Warum das Thema „Augen wie Indianer“?

Das Thema „Augen wie Indianer – Hörschnecke und Tipi“ greift das Leben des sechsjährigen Indianerjungen Tsentsak auf. Er gehört zum Volk der Achuar, die in der Amazonasregion von Ecuador-Peru leben. Wann Tsentsak (siehe Foto unten) morgens aufsteht, mit welchen Farben Indianerkinder malen usw. hat die Ausstellung „Die kleinen Hüter des Regenwaldes“ in der bundesweit einzigartigen Galerie „Little Art“ in München Kindern auf begeisternde Weise vorgestellt. Den Tagebuch-Bericht des sechsjährigen Indianerjungen hat Mascha Kauka, Gründerin der Stiftung AMAZONICA, zu uns mitgebracht.



Im Urwald leben gefährliche Tiere. Deshalb benötigen Indianerkinder gute Augen. Sie spielen auch mit Musikinstrumenten wie Xylophon, mit Holztieren oder Kreiseln. Die jungen Besucher der Galerie lernten diese Spielzeuge kennen, hörten Erzählungen und Geräusche aus dem Urwald, fertigten Federschmuck und legten Stoffe an, die von

den Indianern selbst gewebt waren. Diese vielfältige Kultur aus dem Regenwald begeisterte die Kinder. Für den Kindergarten haben wir das Material gesichtet, aufbereitet und ergänzt, damit es den Kindern die lebendige Kultur der Achuar- und Shuar-Indianer Amazoniens vermitteln kann.

Einblicke in das Leben der Indianerkinder

Das Herzstück bildeten ungefähr 40 Zeichnungen fünf- bis zehnjähriger Indianerkinder. Diese hielten mit den „Buntstiften“ des Regenwaldes – Kohle, Lehm, Pigmente aus Samen, Wurzeln und Beeren – ihr Alltagsleben auf Papier fest.

Die ausgestellten Bilder (siehe z.B. Foto rechts) der Indianerkinder zeugen von einer ursprünglich frühkindlichen Kreativität, die von der heutigen Zeit völlig unbeeinflusst erscheint. „Zart und filigran sind die Zeichnungen, ihre Botschaften jedoch stark und eindringlich“, so Elena Janker, Leiterin der „Little Art“-Galerie.



Eine Klingel an der Haustür ist bei uns eine Selbstverständlichkeit. Im Urwald von Amazonien aber gibt es keine. Stattdessen bläst der Besucher in das Gehäuse einer tellergroßen Waldschnecke. Auf der Feuerstelle unter dem geflochtenen Dach des Indianerhauses wartet schon Chicha, ein bierartiges Getränk. Für die Besucher hat sich der Gastgeber mit Federn geschmückt, die Hausherrin hat Yuca gekocht und Fisch in Blättern gedünstet.

Das Leben der Indianer fasziniert Kinder und Erwachsene. Was besagen die roten Zeichen im Gesicht der Indianer? Was essen Indianerkinder zum Frühstück? Welche Kleider tragen sie? Auf diese Fragen antwortet das folgende Kapitel und bietet vielerlei Gestaltungsangebote an.

Den Regenwald als weltweit bedeutenden Lebensschutzraum wahrnehmen

Das Leben der Indianerkinder in den Reservaten Amazoniens kann als farbenfrohes Idyll verklärt werden. Dabei bedroht der tägliche Raubbau des Regenwaldes durch Öl- und Holzfirmen das Le-



Augen wie Indianer – Hörschnecke und Tipi Einstimmung für die Erzieherin



ben der Indianerkinder stärker als ein Puma im Gemüsebeet – so die Indianer. Im Stammesgebiet der Achuar- und Shuar-Indianer wächst der letzte große Regenwald, der auch lebenswichtig für das Klima der Erde ist. Deshalb erzählen Indianerkinder aus ihrem Leben im Regenwald, damit auch bei uns Kinder und Erwachsene zu „Hütern des Regenwaldes“ werden.

Beispielsweise unterstützt die Stiftung AMAZONICA Waldschulen und eine Universität für die Indianer. Wer sich dafür interessiert, kann für einen Euro Pate eines Fleckchens Urwald werden (siehe www.amazonica.com).

Bewusste Weltoffenheit für andere Lebensformen entwickeln

Menschliches Leben drückt sich in kulturell geformten Gefühlen und vielfältigen Umgangsformen aus. Vermitteln Sie den Kindern verlässliche Techniken und Regeln des eigenen Kulturraumes. Begleiten Sie sie dabei, Verständnis und Interesse für die Lebensformen anderer Länder zu entwickeln. Dies fördert das Selbstbewusstsein und eine weltläufige Bildungskultur.

Der Aufbau einer positiven Einstellung zu kreativem Denken und die Würdigung fremder kultureller Aktivitäten sind unerlässlich für ein friedliches, kommunikatives und dabei auf gerechte und gute Lösungen bedachtes Zusammenleben der Menschen auf der ganzen Welt.



Zwischentöne – Gesund durch den Sommer

Wir sitzen alle in einem Boot, der „Mutter Erde“, wie die Indianer sagen. Indianerkinder lernen früh, die Natur zu achten. Ihre dunklere Haut schützt sie vor den aggressiven Sonnenstrahlen besser als die helle Haut europäischer Kinder. Greifen Sie dieses Merkmal für ein Gespräch über das Barfußlaufen und den Sonnenschutz auf. (Vgl. hierzu Ausgabe 1 (2007) und Ausgabe 9 (2009)! Sie finden die Beiträge auch unter www.edidact.de.)

Erkunden Sie mit den Kindern die jahreszeitlich richtige Körper- und Gesundheitspflege. Wissenschaftler haben festgestellt, dass sich die Sonne derzeit in einer Art zyklischen Powerphase mit starker Wärmebildung befindet. Daher sollte der Sonnenschutz für die empfindliche Kinderhaut ernst genommen werden – ohne zu übertreiben! Sonne benötigt der Mensch für die Vitamin-D-Bildung (Knochenbau) und das Ausreifen des kindlichen Auges.

Vermitteln Sie den Kindern folgende Verhaltensregeln:

1. Die Haut mit Stoff bedecken (helle dünne Stoffe halten Sonnenstrahlen nur mäßig ab!) oder Sonnenschutzmilch auftragen, v.a. bei längerem Spiel in der Sonne, z.B. im Sandkasten oder am Wasser.
2. Die Augen mit einer Sonnenbrille schützen: bei Wanderungen, Spielen in der Sonne und am Wasser. Nie in die Sonne schauen! (UV-Strahlen schädigen die Augenlinse!)
3. Barfuß auf der Wiese oder im Sand zu gehen, ist gut für die Füße. Wegen der Gefahr von Bienen- und Wespenstichen ist von blühenden Kleewiesen abzuraten: Hier tummeln sich die Stechinsekten!



Einstimmung auf das Thema

Ziel:

- Kinderleben anderer Kulturen kennenlernen
- sich fremden Alltagsgewohnheiten annähern
- sich von Orten und deren Themen anregen lassen
- individuelle Ausdrucksformen berücksichtigen
- Beziehung zu Menschen und deren individuellem und kollektivem Erfahrungs- und Wissensschatz herstellen
- Sinneserlebnisse auf vielfältige Art vermitteln

Fördert:

- Problemsensitivität und Neugier
- genaues Beobachten und eigenes Gestalten
- Verknüpfen von Bild- mit Sprachkompetenz
- Freude an der Kreativität anderer
- eigenes Ausprobieren und Entdecken von Gefühlen

Materialien:

- Farbvorlage „Indianerkinder in Tracht“



Kinder wie Erwachsene faszinieren fremde Kulturen wie die der Indianer, sofern sie ein Reservoir magisch-mythischer Geschichten enthalten. Der Apache Winnetou hat als berühmteste Indianergestalt der Filmgeschichte das heldenhafte Indianerbild über Jahrzehnte mitgeprägt.

Das Leben der Indianerkinder im Regenwald führt Sie in die Realität Amazoniens. Indianerkinder gehen zur Schule. Sie laufen häufiger barfuß oder malen mit Samen. Zwar befinden sich Kindergartenkinder in der magischen Phase, vermitteln Sie ihnen aber dennoch die realen Welten. Auch Indianerkinder tragen z.B. T-Shirts (vgl. Foto S. 15).



Vorbereitung:

Nehmen Sie die Farbvorlage zur Hand. Machen Sie sich mit dem Gesprächsthema vertraut und überlegen Sie sich einen Einstieg für die Betrachtung des Fotos mit den Kindern.

Wie die beiden Jungen auf dem Titelbild (siehe links) verkleiden sich Kinder beispielsweise gerne als Indianer.

Einstimmungsphase:

Stellen Sie sich zunächst selbst folgende Fragen:

- Was gehört alles zu einem Indianer?
- Was wissen Sie/die Kinder über die Indianer? Was essen sie? Womit spielen Indianerkinder?
- Haben Sie/die Kinder sich schon einmal als Indianer verkleidet oder „Indianer“ gespielt?

Wenn Sie den Kindern später diese Fragen stellen, können Sie damit gut zur Erzählung des Indianerjungen überleiten (vgl. Kap. „Am Morgen“ und „Erzählen und Wörter gestalten“).